

**74. Beilage im Jahr 2015 zu den Sitzungsunterlagen
des XXX. Vorarlberger Landtages**

Selbständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Römerstr. 15
6900 Bregenz

Bregenz, am 7.8. 2015

**Betreff: Es läuft verkehrt im Verkehr!
Vorarlberg braucht ein grenzüberschreitendes Gesamtverkehrskonzept**

Sehr geehrter Herr Präsident!

Vorarlberg gilt im Bundesländervergleich als Musterland beim öffentlichen Verkehr und bei der Nutzung des Fahrrades. Dennoch werden noch immer mehr als die Hälfte aller Wege mit dem PKW zurückgelegt. Die Bevölkerung vieler Gemeinden leidet seit Jahrzehnten an Verkehrsüberlastung und endlosen Diskussionen über mögliche Lösungen. Seit über 40 Jahren sind die beiden Autobahnen im Rheintal (A und CH) nicht miteinander verbunden – ein gravierendes Versäumnis der Politik, das zusätzliche Belastungen für die Bevölkerung verursacht.

Das Rheintal präsentiert sich inzwischen als ein zusammenhängender Siedlungsraum, dessen weitere Entwicklung sehr stark von der Anbindung an europäische Hochleistungsstrecken im Personen- und Güterverkehr sowie vor allem auch von der grenzüberschreitenden Mobilität in der Bodenseeregion bestimmt ist. Daneben sind auch innerhalb Vorarlbergs raumplanerische Lösungen und Maßnahmen notwendig, die gemeindeübergreifend konzipiert und umgesetzt werden müssen.

Derzeit wird parallel an vielen unterschiedlichen Lösungen (Autobahnverbindung unteres Rheintal, Tunnelspinne Feldkirch etc.) gearbeitet, ohne das gemeinsame Ganze zu sehen bzw. teilweise auch ohne Bedachtnahme auf die Planungen in den Nachbarländern (z.B. Verkehrslösung Diepoldsau).

Was fehlt, ist ein aktuelles Gesamtverkehrskonzept mit der Zielsetzung einer optimalen Kombination von innovativen, weitsichtigen Lösungen im öffentlichen Verkehr und überregional durchdachten Straßenlösungen. Ergebnis muss eine merkliche Entlastung der Bevölkerung sein, aber auch, dass eine ökologisch sinnvolle Mobilität keine Illusion mehr ist.

Die Landespolitik muss endlich ihre Verantwortung wahrnehmen und jahr(zehnt)elang bekannte Verkehrsprobleme nachhaltig lösen. Das Gesamtverkehrskonzept aus dem Jahre 2006 ist veraltet und berücksichtigt die kritischen Bereiche zu wenig.

Aus diesem Grund fordern wir ein **überregionales Gesamtverkehrskonzept für ganz Vorarlberg**, das auch den grenzüberschreitenden Verkehr mit einbezieht. Folgendes wäre aus unserer Sicht zu berücksichtigen:

- Überregionales Gesamtverkehrskonzept für das gesamte Landesgebiet unter Einbeziehung von Straße, Bahn, Bus, Fahrrad sowie alternativer Systeme mit Anbindung an die Verkehrsnetze der Nachbarstaaten (CH, FL, D).
- Zeitnahe Gesamtverkehrslösungen (inkl. Autobahnverbindung A/CH) unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Planungen und Entwicklungen in den Nachbarstaaten für den grenzüberschreitenden Verkehr.
- Ausbau der Bahninfrastruktur für leistungsstarke Zubringer von / zu den internationalen Bahnnetzen für den Personen- und Güterverkehr.
- Bedarfsorientierter Einsatz von Expressverbindungen für Berufspendelverkehr und Tourismus.
- Weitere Steigerung der Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel inkl. Forcierung innovativer Lösungen (Best Practice Beispiele aus den Bereichen Schiene, Seilbahnen etc.)
- Schnelle und umfassende Umsetzung der Radverkehrsstrategie

Vor diesem Hintergrund stellen wir gem. §12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G:

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag binnen Jahresfrist ein überregionales, das gesamte Landesgebiet umfassendes Verkehrskonzept für Straße, Bahn, Bus, Fahrrad und allfällige alternative Verkehrssysteme vorzulegen, das auch die aktuellen Verkehrsplanungen und -entwicklungen in den Nachbarstaaten (CH, FL, D) berücksichtigt“.